

Berufsprofil Katechetin / Katechet

(Stand Oktober 2010)

- A. Die Grundlage: Kirche als Dienstgemeinschaft**
- B. Der Kontext: Die vier Handlungsfelder**
- C. Der Auftrag: Aufgaben und Ziele**
- D. Standards: Handlungskompetenzen**
- E. Stellen: Profile**
- F. Qualifikation: Aus- und Weiterbildung**
- G. Spannungsfelder**

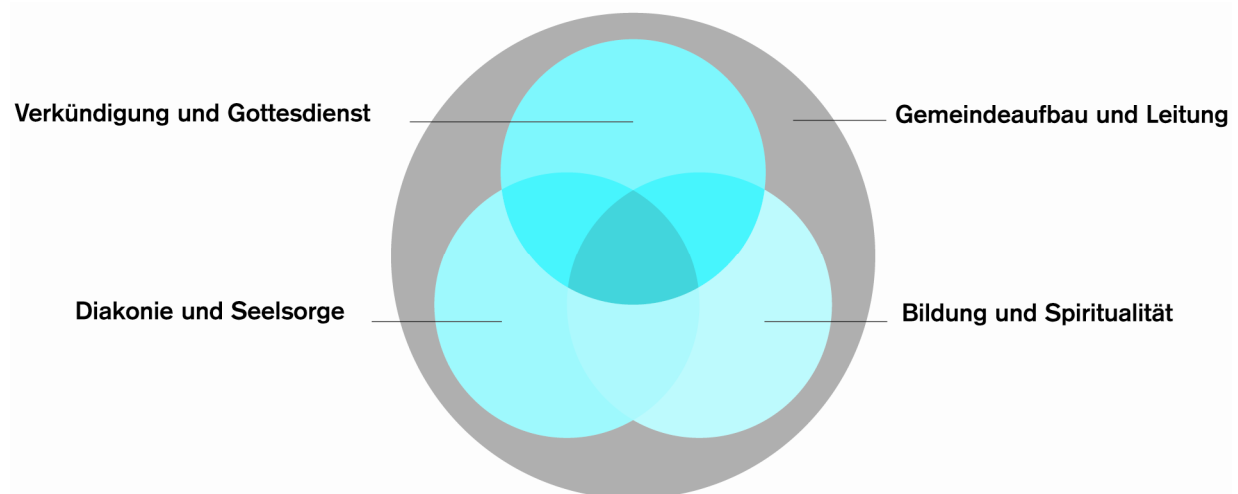
In diesem Dokument wird die weibliche Form „Katechetin“ als Berufsbezeichnung verwendet. Die Katecheten sind mitgemeint.

A. Die Grundlage: Kirche als Dienstgemeinschaft

1. Kirche verdankt sich dem menschenfreundlichen Gott, der in Jesus Christus zur Welt gekommen ist. Aus der Kraft seines Geistes lebt die Kirche *als Gemeinschaft*.
2. Auftrag der Kirche ist es, das Evangelium vom menschen-freundlichen Gott in Wort und Tat zu verkündigen und in Räumen der Spiritualität und Solidarität zum Klingen zu bringen. Kirche ist eine *Gemeinschaft im Dienst der Verkündigung*.
3. Kirche als *Dienstgemeinschaft* bildet ein vielfältiges Ganzes aus allen, die ihren Glauben leben, aus Freiwilligen, Beauftragten, Angestellten und Behörden.
4. *Biblisches Leitbild* der Dienstgemeinschaft Kirche ist der Leib, der in seinen Gliedern lebt (1. Korinther 12). Die Dienste der Freiwilligen, Beauftragten, Angestellten und Behörden spielen in der kirchlichen Gemeinschaft zusammen wie die Glieder eines Leibes. Dadurch erhalten sie als Teile einen bedeutsamen Stellenwert innerhalb des Ganzen.
5. Das *Berufsbild der Katechetin* gründet auf einer Kirche, die als viel-gestaltige Dienstgemeinschaft aus dem Evangelium für das Evangelium lebt.

B. Der Kontext: Die vier Handlungsfelder

1. Kirche erbringt einen vierfachen Dienst der Verkündigung in den vier Handlungsfeldern „Feiern, Teilen, Lernen und Gestalten“. Ihre vier Kernaufgaben sind:
 - Die *Verkündigung* durch das *Wort* geschieht im *Gottesdienst*.
 - Die *Verkündigung* durch die *Tat* geschieht in der *Diakonie*.
 - Die *Weitergabe* des Glaubens nach *innen* geschieht durch *Erziehung und Bildung*.
 - Die *Weitergabe* des Glaubens nach *aussen* geschieht durch einen geleiteten *Gemeindefaufbau* und bewusste *Weltgestaltung*.



2. Jede der vier Kernaufgaben gibt einem einzelnen Handlungsfeld das *Profil*. Seine Verwirklichung geschieht aber meistens im *Überlappungsbereich* mit den anderen Handlungsfeldern.
So geschieht nachhaltiges Lernen meistens in Verbindung mit Formen des Feierns, Teilens oder Gestaltens. Beispiele sind die Gottesdienste, welche in die Angebote der zweiten, dritten und vierten Klasse gehören (Taufe, Abendmahl, Bibel).
3. Die *Berufspraxis der Katechetin* gehört ins Handlungsfeld „Bildung und Spiritualität“. Die *Stellenbeschreibung* regelt die Zuständigkeiten in den Überlappungsbereichen. Dadurch wird die Unterscheidung zu den Aufgaben anderer kirchlicher Berufsgruppen klar und eine wirkliche Kooperation mit ihnen möglich.

C. Der Auftrag: Aufgaben und Ziele

1. Die Katechetinnen sind die *Hauptverantwortlichen* in den verbindlichen Angeboten des [religionspädagogischen Gesamtkonzepts rpg](#) während der Primarschulzeit. Sie erfüllen diese Aufgabe in Zusammenarbeit mit *Pfarrschaft, Sozial-Diakonischen Mitarbeitenden und Freiwilligen*, im Austausch mit den *Familien* der Heranwachsenden und im Kontakt mit der *Kirchenpflege, insbesondere ihrer rpg-verantwortlichen Person*.
2. Je nach Gemeindesituation und je nach Akzent der Stellenbeschreibung übernehmen Katechetinnen neben den pädagogischen auch *animatorische* Aufgaben im Bereich „Kind, Jugend, Familie“ und zu ihrer katechetischen Grundtätigkeit hinzu auch Tätigkeiten im Überlappungsbereich mit den Handlungsfeldern der *Diakonie* und des *Gottesdienstes*.
3. Katechetinnen leisten als kirchgemeindliche *Bezugspersonen* einen wichtigen Beitrag zur kirchlichen *Beheimatung* von Kindern und Familien sowie zur biographienahen *Begleitung* der Heranwachsenden mit ihren Fragen im Glauben und Leben.
4. Katechetinnen lassen die Kinder kirchlich-christliches *Basiswissen* entdecken. Sie geben ihnen Anstöße zum Aufbau einer christlichen *Werte-Orientierung*. Sie fördern ihre Auseinandersetzung mit Menschen unterschiedlicher Zeiten und Länder, die ihren *mündigen* Glauben *verantwortlich* leben.

D. Standards: Handlungskompetenzen

1. Sachkompetenz Theologie

Die Katechetin ist fähig,

- ihr theologisches Grundwissen in ihre religionspädagogische Tätigkeit einzubringen,
- mit einer Vielfalt von theologischen Ansätzen umzugehen und Zentrales von Peripherem zu unterscheiden,
- religiöse Phänomene in ihrem ganzen Spektrum wahrzunehmen, in grössere Zusammenhänge einzuordnen und kritisch zu reflektieren.

2. Fachkompetenz Pädagogik

Die Katechetin ist fähig,

- Kinder und Jugendliche in ihrer religiösen und moralischen Entwicklung zu begleiten, zu fördern und zu fordern,
- Lerngruppen Vertrauen fassen zu lassen, zu motivieren, zu begleiten und zu führen,
- die aktuellen pädagogischen Ansätze in ihrer Arbeit aufzunehmen,
- die Angebote im Rahmen des rpg selbständig und zielorientiert vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten,
- die Angebote nach fachdidaktischen Grundsätzen zu gestalten und ein breites Spektrum von Methoden sach- und stufengerecht einzusetzen,
- unterschiedliche zeitliche Formen des Lernens zu nutzen (kursorisch, Lernblöcke, Tage, Wochenenden, Lager),
- Formen des Lernens mit Formen des Feierns, Teilens und Gestaltens zu verbinden,
- Medien und Unterrichtshilfen zu kennen, sachgerecht und kritisch zu beurteilen und einzusetzen.

3. Feldkompetenz Kirche

Die Katechetin ist fähig,

- die kirchlichen Strukturen und Gegebenheiten als Gestaltungsraum für ihren pädagogischen Auftrag zu nutzen,
- sich mit verschiedenen Kirchenbildern auseinanderzusetzen und sich in diesem Spannungsfeld zu positionieren,
- Formen der Spiritualität zu unterscheiden und eine persönliche Spiritualität zu entwickeln,
- die eigene religiöse Grundhaltung zu reflektieren, weiterzuentwickeln und in die Berufsrolle zu integrieren,
- ihre Arbeit mit anderen Tätigkeiten in der Kirchgemeinde so zu vernetzen und zu koordinieren, dass für Kinder, Jugendliche und Familien biographienahe Lernpfade sichtbar werden,
- mit Freiwilligen und kirchlichen Berufsgruppen zusammenzuarbeiten.

4. Selbst- und Sozialkompetenz

Die Katechetin ist fähig,

- Kindern, Eltern, Freiwilligen, Mitarbeitenden und Vorgesetzten mit Wertschätzung zu begegnen,
- sich gegenüber Kindern und Erwachsenen klar und verständlich auszudrücken,
- zuzuhören, Kritik anzunehmen und zu geben, in Teams und Arbeitsgruppen arbeiten, Konflikte zu erkennen und zu bearbeiten,
- gruppendynamische Prozesse zu erkennen und mit zu gestalten,
- Erfahrungen und Kompetenzen mit der eigenen Berufsrolle zu verbinden,
- eine Balance zwischen Engagement und Abgrenzung zu finden,
- Instrumente zur Selbsteinschätzung und Selbstkritik zu nutzen,
- Instrumente der Selbstorganisation und des Zeitmanagements anzuwenden,
- gesellschaftliche Entwicklungen zu erkennen und in ihrem religionspädagogischen Handeln zu berücksichtigen.

E. Stellen: Profile

1. Beschäftigungsgrad und Lohn

Sinnvoll ist ein Minimalumfang von 33 Stellenprozenten oder neun Wochenstunden. Die Gesamtkirchlichen Dienste stellen den Kirchenpflegern Muster für Stellenbeschreibungen und Arbeitsverträge zur Verfügung. Die landeskirchlichen Empfehlungen „Freiwillige – Beauftragte – Angestellte“ (Januar 2006) geben den Rahmen für Wertschätzung, Entschädigung und Entlohnung.

2. Basisauftrag und Profile

Über den katechetischen Basisauftrag hinaus können weitere spezielle Aufgaben Teil des Arbeitspensums sein. Dies ist mindestens in zweifacher Hinsicht wertvoll: Zum einen ermöglicht es eine intensivere Zusammenarbeit und Vernetzung unter den Mitarbeitenden der Kirchengemeinde. Zum anderen kann eine Anstellung aufgewertet werden, insbesondere, wenn der katechetische Basisauftrag nur ein kleines Pensum umfasst. Je nach Gemeindegrösse und Zusammensetzung der Mitarbeitenden liegen folgende Profile nahe:

- Das Profil *Bildung* umfasst neben der katechetischen Basisarbeit die Mitarbeit in der Elternbildung oder in der Erwachsenenbildung überhaupt oder auch in den verbindlichen Angeboten der Phase 3.
- Das Profil *Animation* umfasst neben der katechetischen Basisarbeit die Mitarbeit in den freiwilligen und offenen Angeboten der Vor- und Primarschule, in Wochenenden, Lagern oder in Pace-Projekten.
- Das Profil *Gottesdienst* umfasst neben der katechetischen Basisarbeit die Mitarbeit bei feiernden Angeboten in Vor- und Primarschulzeit und tauforientierte Familienarbeit.
- Das Profil *Musik* umfasst neben der katechetischen Basisarbeit die Mitarbeit bei der Entstehung und Entwicklung von Eltern-Kind-Singgruppen, Kinderchören, Jahresprojekten (Musicals, Singspiele) und die Zusammenarbeit mit örtlichen Schulen und Musikschulen.

- Das Profil *Diakonie* umfasst neben der katechetischen Basisarbeit die Mitarbeit in Angeboten, welche die Familien entlasten (Hort, Mittagstisch, Vater-Kind-Angebote), im Weiteren die Verknüpfung des katechetischen Angebotes mit nachhaltigen sozialen Aktionen und den Aufbau einer Beziehungs- und Beratungsarbeit mit Eltern.
- Das Profil *Gemeindeentwicklung* umfasst neben der katechetischen Basisarbeit die Mitarbeit in Arbeitsgruppen, die über Leitbilder und Legislaturziele der Gestaltung der Gemeinde Kontur verleihen wollen, oder auch die Leitung des Gemeindekonvents.

F. Qualifikation: Aus- und Weiterbildung

1. Die katechetische *Fachausbildung* und die kirchliche *Feldausbildung* in den Grund- und Aufbaukursen von „Pädagogik und Animation“ fördern die Kernkompetenzen der Katechetin und qualifizieren sie für ihren Auftrag. Personen, welche schon einschlägige Kompetenzen mitbringen, besuchen auf Grund eines Validationsgesprächs eine Auswahl der Ausbildungs-Module.
2. Die ersten Berufsjahre gelten der *Schwerpunktbildung*, welche die Kompetenzen für spezifische Stellenprofile fördert (siehe unter E).
3. Alle Kompetenzen bedürfen einer ständigen Pflege, Entwicklung und Vertiefung im Rahmen berufsbegleitender *Evaluation, Beratung* und *Weiterbildung*.

G. Spannungsfelder

1. *Kooperation zwischen den Angestellten:*

Die Kooperation der Katechetinnen mit Sozial-Diakonischen Mitarbeitenden und mit der Pfarrrschaft erfordert in den Kirchgemeinden präzise Stellenbeschreibungen. Die Stellen können je nach Situation der Gemeinde und je nach Zusammensetzung des Teams der Mitarbeitenden unterschiedliche Profile aufweisen. Die Stellenbeschreibungen haben zu erfassen, welche Person welche Funktion in welchem Handlungsfeld übernimmt. Es ist denkbar, dass eine Katechetin je nach Situation auch im diakonischen Handlungsfeld tätig ist – und umgekehrt. Die Umschreibung macht klar, welche Aufgaben von mehreren Personen gemeinsam – und welche von Einzelnen in Absprache mit den Anderen ausgeführt werden.

2. *Professionalisierung und Ressourcenknappheit:*

Die Knappheit der finanziellen Ressourcen darf nicht den Professionalisierungsgrad der Verantwortlichen in den katechetischen Angeboten schmälern. Vielmehr geht es um eine Konzentration des Vorhandenen auf die wesentlichen Funktionen.

3. *Professionalisierung und Freiwillige:*

Professionalisierung ist ein solider Weg, um Freiwillige zur Mitarbeit zu motivieren.

4. *Kür und Pflicht:*

Die freiwilligen Angebote im Rahmen des rpg sind in erster Linie animatorisch orientiert, die verbindlichen Gefässe katechetisch. Beiderlei Angebote ergänzen einander und brauchen eine für die Kinder erlebnisnahe Methodenvielfalt.